

Patienteninformation betreffend den Einsatz von Manipulation des Beckenbodens

Im Rahmen ihrer Ausbildung erlernen einige Osteopathinnen und Osteopathen vaginale und rektale Manipulationstechniken, die das Muskel- und Bandgleichgewicht des Damms wiederherstellen und die Beweglichkeit des Steissbeins sowie des gesamten Gebärmutter- und Blasenbereichs steigern sollen.

Um Missverständnissen in der therapeutischen Beziehung vorzubeugen, bitten wir Sie, folgende Informationen zu lesen, die Aufschluss über die Gründe für die Anwendung dieser Techniken im Rahmen der osteopathischen Behandlung geben.

Diese Manipulationen können Frauen und Männern eine wertvolle Hilfe bei der Behandlung von verschiedenen Funktionsstörungen der Harnorgane, des Geschlechtsapparats, des Afters und des Rektums bieten:

- Chronische Schmerzen des Beckens, der Hüfte oder des Damms
- Schmerzen bei Endometriose
- Schmerzen während des Geschlechtsverkehrs
- Zyklusbeschwerden, Menstruationsschmerzen oder Ausbleiben der Regelblutungen
- Fortpflanzungsstörungen
- Chronische Entzündungs- und/oder Infektionskrankheiten
- Blasen- und Beckenbodenbeschwerden (Harninkontinenz, Reizblase, Blasen- oder Harnröhrenschmerzen, Schwierigkeiten beim Wasserlassen oder Stuhlgang, Stuhlinkontinenz)
- Schmerzen im Steissbeinbereich (nach einem Sturz, post partum, unbekannter Ursprung,...)
- Gewisse Schmerzen im Prostata- und Hodenbereich

Die Techniken basieren auf verschiedenen Hypothesen:

- Ein gesteigertes Gleichgewicht von Muskeln und Bändern unterstützt die Funktion des Beckenbodens, des Damms und der Harnblase.
- Eine flexiblere Stützung der Gebärmutter steigert die Durchblutung und die lokale Leitfähigkeit der Neuronen.

Vor der Anwendung der genannten Techniken, kann Ihr Osteopath/Ihre Osteopathin Ihnen eine Liste mit Kontaktangaben von Kollegen aushändigen, davon mindestens eine/r des jeweils anderen Geschlechts.

Wenn Sie möchten, dürfen Sie zur Behandlung eine Begleitperson mitbringen.

Falls Sie sich während der Behandlung unwohl fühlen oder Missbehagen verspüren, sollten Sie dies sofort mitteilen.

Wenn Sie während der Behandlung Unbehagen oder Unwohlsein verspüren, ist es wichtig, dass Sie Ihren Osteopathen davon in Kenntnis setzen. Vaginale oder rektale Manipulationstechniken beanspruchen normalerweise eine, zwei oder drei Sitzung(en). Bei spezifischen Gründen (Endometriose, perineale Schmerzen...) kann sich die Anzahl der Sitzungen erhöhen. Bei jeder Sitzung werden die Gründe für den Einsatz dieser Techniken sowie das Einverständnis des Patienten neu geprüft.

Ihr Osteopath/Ihre Osteopathin steht Ihnen selbstverständlich auch vor Ihrem nächsten Termin für allfällige Fragen zur Verfügung.

Ihr Osteopath - Ihre Osteopathin

Dezember 2017 - CED